

1984/AB XX.GP

Die Abgeordneten zum Nationalrat Bgdr Jung und Kollegen haben am 17. Februar 1997 unter der Nr. 1946/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend "Beschaffung von Kampfpanzern" gerichtet. Diese aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit in Kopie beigezeichnete Anfrage beantworte ich wie folgt:

Die von den Fragestellern vorgenommene Klassifizierung des Kampfpanzers Leopard 2 nach verschiedenen Rüstungsstandards und die daran geknüpften Schlußfolgerungen sind vom Standpunkt des Bundesministeriums für Landesverteidigung nicht nachvollziehbar. Feststeht, daß der Kampfpanzer Leopard 2 in der vorgesehenen Konfiguration in allen Kategorien, insbesondere auch hinsichtlich des Schutzes der Besatzung, eine deutliche Qualitätsverbesserung gegenüber dem derzeitigen Gerätestandard bedeutet und durchaus jenem der überwiegenden Zahl der angesprochenen Länder entspricht.

Im einzelnen beantworte ich die vorliegende Anfrage wie folgt:

Zu 1:

Durch die Beschaffung der Kampfpanzer ergeben sich bei den Einheiten keine wesentlichen organisatorischen Auswirkungen. Auf Bataillonsebene wird eine Gliederung ohne Mobilisierungskompanie ins Auge gefaßt.

Zu 2:

Nein.

Zu 3:

Die seitens des Bundesministeriums für Landesverteidigung im Zusammenhang mit der Einführung des Kampfpanzers Leopard 2 getroffenen Vorbereitungen reichen von

Maßnahmen zur Vorbereitung der Kaderausbildung und Materialerhaltung bis hin zur Übergabe der Kampfpanzer an die Truppe. Konkret wurde mit der Erstellung der erforderlichen Ausbildungsunterlagen (Vorschriften und Merkblätter) begonnen und die Beschaffung von erforderlichen Schieß- und Gefechtssimulatoren inklusive deren Infrastruktur eingeleitet.

Zu4:

Ja.

Zu 5:

Selbstverständlich wurde die für die Nutzung des Waffensystems notwendige Munition (Mehrzweck- und Pfeilmunition für Ausbildungs- bzw. Einsatzzwecke) beschafft. Parallel dazu wurde die neuentwickelte panzerbrechende Pfeilmunition in die Beschaffungsplanung aufgenommen, um zum Zeitpunkt der Panzereinführung die leistungsfähigste Munition zur Verfügung zu haben.

Zu 6:

Eine Kampfwertsteigerung des Leopard 2 steht derzeit nicht zur Debatte. Im übrigen verweise ich auf meine einleitenden Ausführungen, wobei ich hinzufüge, daß vergleichsweise nur kleine Kontingente dieser Panzertype in anderen Ländern auf einen höheren Standard nachgerüstet werden.

Zu 7:

Da der Zulauf des Kampfpanzers Leopard 2 zur Truppe ab Herbst 1998 erfolgen soll und von einer etwa dreijährigen Ausbildungsphase ausgegangen wird, kann damit gerechnet werden, daß die Umstellung der Panzerbataillone innerhalb der nächsten vier bis fünf Jahre abgeschlossen ist.

Zu 8:

Ja.